

GESCHICHTE UNTERRICHTEN



NIKO LAMPRECHT

Migration in der deutschen Geschichte

Gastarbeiter – Spätaussiedler – Geflüchtete



**WOCHEN
SCHAU
GESCHICHTE**

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

GESCHICHTSUNTERRICHT PRAKTISCH
Arbeitsblätter · Materialien · Unterrichtsvorschläge

VORWORT DES HERAUSGEBERS



Die Reihe „Geschichtsunterricht praktisch“ bietet neue didaktisch-methodische Zugriffe zu bekannten Themen und erschließt gleichzeitig wenig bekannte Quellen zu aktuellen Fragestellungen.

Die einzelnen Hefte bieten neben einer kurzen Einführung in das jeweilige Thema Quellen und Darstellungen mit kompetenzorientierten Aufgabenstellungen für einen differenzierenden Geschichtsunterricht, vorrangig in der Sekundarstufe I, aber auch für die Oberstufe. Hinzu kommen Vorschläge für Tafelbilder, Tests und Klausuren, Arbeitsmaterialien sowie weiterführende Literaturhinweise. Die Kopiervorlagen im Format DIN-A4 sollen der raschen und unkomplizierten Vorbereitung und dem direkten Einsatz in einem Unterricht dienen, der gleichermaßen ansprechend wie anspruchsvoll sein will. Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten finden hier Anregungen und Materialien für einen modernen Geschichtsunterricht.

Migration in all ihren Erscheinungsformen ist so alt wie die Geschichte der Menschheit selbst. Zu allen Zeiten waren Menschen und ganze Volksgruppen in Bewegung, manchmal aus freien Stücken, häufig aber unfreiwillig – auf der Suche nach Nahrung und Wasser, nach besseren Lebensbedingungen, nach Frieden und Freiheit. Das Thema bietet sich also in vielfacher Hinsicht für den Geschichtsunterricht an – integriert in die jeweilige Epoche oder in Form eines Längsschnittes.

Die von Niko Lamprecht in diesem Heft vorgestellten Fallbeispiele und Materialien thematisieren Migrationen aus unterschiedlichen Epochen und Blickwinkeln. Sie vermitteln darüber hinaus fachdidaktische Zugriffsmöglichkeiten, mit denen sich Schülerinnen und Schüler Migration als Phänomen erschließen können.

Haben auch Sie Vorschläge für künftige Themenhefte? Dann richten Sie diese bitte an:

Wochenschau Verlag, Eschborner Landstr. 42-50,
60489 Frankfurt/M. oder per Mail an: geschichtsunterricht.praktisch@wochenschau-verlag.de

Ralph Erbar

INHALT

| | |
|--|----|
| Fachwissenschaftliche Einordnung | 1 |
| Migration allgemein – früher und heute | 3 |
| Migration und Re-Migration: Beispiel Bessarabien | 6 |
| Spätaussiedler – Russlanddeutsche nach 1990 | 11 |
| Gastarbeiter – Türken in Deutschland | 14 |
| Syrische Flüchtlinge | 17 |
| Fazit: Bilder und Muster zur Migration | 21 |
| Lernkontrolle Oberstufe zum Thema Migration/Erwartungshorizont | 23 |
| Literaturverzeichnis und Links | 24 |

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für jeden Schüler der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Den Copyright-Vermerk haben wir bereits mit eingedruckt. Er darf weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien an Kollegen, Eltern oder Schüler anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet. Bitte beachten Sie die Informationen unter www.schulbuchkopie.de. Der Verlag untersagt ausdrücklich das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieses Buches oder einzelner Teile davon im Intranet (das gilt auch für Intranets von Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien. Kein Verleih. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Die Reihe „Geschichtsunterricht praktisch“ wird herausgegeben von Ralph Erbar.

© WOCHENSCHAU Verlag, Dr. Kurt Debus GmbH
Frankfurt/M. 2020
www.wochenschau-verlag.de

Umschlaggestaltung: Ohl Design, Wiesbaden
Umschlagbild: Italienische Gastarbeiter auf dem Kölner Hauptbahnhof,
21.12.1973, Foto von Ludwig Wegmann (Bundesarchiv B 145
Bild-F041705-0010)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag

ISBN 978-3-7344-0935-6 (Buch)
E-Book ISBN 978-3-7344-0936-3 (PDF)

Fachwissenschaftliche Einordnung

Migration – ein zeitloses „Brennpunktthema“

„Migration ist die Mutter aller Probleme“, wurde Bundesinnenminister Seehofer (CSU) nach den Unruhen bzw. Vorfällen von Chemnitz im September 2018 zitiert.

Das von ihm gemeinte Flüchtlingsthema beherrscht seit spätestens 2015 die Schlagzeilen nicht nur der deutschen Medien. Die schockierenden Anschläge von Hanau am 19.2.2020 vertieften die Diskussion nochmals – der Täter hatte vorgeblich Migranten im Visier, die aber nachweislich keine „Fremden“, sondern längst eingebürgerte oder in Deutschland geborene Mitmenschen waren. Populistische Parteien unterschiedlicher Couleur nehmen sich nach wie vor des Themas an, auch die „seriösen“ Parteien müssen nachsteuern oder reagieren, da dieses Thema bei bundesdeutschen Wahlen größere Verschiebungen anzustoßen scheint. Der Blick auf das Thema Migration verengt sich dadurch zur Frage nach dem Umgang mit aktuellen Flüchtlingsbewegungen – und führt auch zu populistisch-radikalen Parolen oder Behauptungen wie derjenigen, dass „die Deutschen besser unter sich bleiben sollten“.

Gegen solche Verengungen bzw. Behauptungen kann nur Information gesetzt werden, d. h. an dieser Stelle eine historische Einbettung und Aufarbeitung. Xenophobie entsteht bekanntlich gern besonders dort, wo keine nähere Bekanntheit mit „dem Fremden“ bzw. keine nähere Kenntnis zu den Umständen von Migration vorliegt.

Migration – seit Anbeginn aller Zeiten

Die menschliche Kultur kennt von Anfang an Wander- und Austauschbewegungen. Menschen und Kulturen reagierten mit Migration z. B. auf wechselnde klimatische Umstände, auf „lockende“ Jagdgründe oder Bodenschätze – oder sie gerieten in Konflikt zueinander und hatten von daher den nötigen Drang oder Wunsch nach Ortsveränderung. Von daher kann fast nie von einer „ortsfesten“ Kultur oder gar Nation gesprochen werden, schon gar nicht für „die Deutschen“ mit ihrer mehr als wechselhaften Geschichte. In der Zeit der sogenannten „Völkerwanderung“ (Spätantike) waren z. B. germanische Stämme über halb Europa verstreut, von einer festen Heimat konnte keine Rede sein.

Die Bildung einer einigermaßen „gebietsfesten“ deutschen Nation ist erst seit 1871 staatspolitisch greifbar – ab spätestens hier griffen aber auch entsprechende Rückdeutungen von Geschichte im deutschnationalen Sinn, welche bis heute in manchen Köpfen weiterleben. Die auch 1871 ff. fort-dauernden Migrationsprozesse wurden hierbei oft vergessen oder verdrängt. Was wäre z. B. das Ruhrgebiet ohne die hinzuziehenden „Ruhrpolen“? Und warum zogen auch 1871 ff. noch Hunderttausende aus Deutschland in das „gelobte Land Amerika“?

Ein historisch geweiteter Blick auf diese Prozesse kann somit helfen, in einer sich wandelnden Welt standsicher und

dennoch perspektivisch flexibel zu bleiben – vielleicht ist Migration von daher auch „die Mutter aller Lösungen“!

Geschichtliche Kategorien

Migration stellt sich als vielfältiger Prozess dar, der unterschiedliche Ursachen und Kategorien aufweist. Die Unterscheidung nach dem Kriterium der „Freiwilligkeit“ bzw. „Unfreiwilligkeit“ ist hierbei oft schwierig und wird daher vernachlässigt. (Zur Definition von Flüchtlingen im engeren Sinn siehe z. B. Oltmer 2016, S. 127 ff.)

So treten Wanderbewegungen auf als:

- Klimamigration,
- Migration infolge von Naturkatastrophen oder Versorgungsproblemen,
- Migration infolge wirtschaftlicher Veränderungen oder von Bevölkerungsdruck,
- Migration aufgrund von Entdeckungen/Neuerungen oder von mit Neuerungen verbundenen räumlichen Zielen,
- Migration aufgrund ethnischer, sozial- oder religionspolitischer Veränderungen,
- Migration aufgrund von Konflikten oder Expansionsbestrebungen.

In der Regel sind diese Ursachen nicht in Reinform anzusetzen oder zu finden, so hat z. B. die „Griechische Kolonisation“ im 1. Jahrtausend v. Chr. gewiss nicht nur den Hintergrund einer verbesserten Schiffbautechnik (d. h. technischen Neuerung), es spielen auch politische und wirtschaftlich-soziale Gründe eine große Rolle.

Didaktische Reduktion – und Spiegelung

Exemplarisch bearbeitet werden die Themenfelder:

- Russlanddeutsche (Bessarabiendeutsche)
- Spätaussiedler aus der Sowjetunion/GUS
- Türkische Gastarbeiter
- Syrische Flüchtlinge

Diese Themen bringen historische Tiefenschärfe und Aktualität zugleich:

- Thema Russlanddeutsche mit ihrer Aufteilung in die zwischen 1814 und 1945 doppelt gebrochene bessarabiendeutsche Geschichte sowie die bis in das 18. Jhd hineinreichende Vorgeschichte der sonstigen Russlanddeutschen, die mit ihren Brüchen und der bessarabiendeutschen Remigration bzw. Fluchtgeschichte auch den II. Weltkrieg und als Geschichte der sogenannten Spätaussiedler die Zeit nach der „Wende“ 1990 betrifft.
- Thema türkische Gastarbeiter mit ihrem Beitrag zur deutschen Wirtschaftsgeschichte u. Alltagskultur seit den 60er Jahren.
- Thema syrische Flüchtlinge bringt besondere Aktualität, die seit 2015 einen fernen Bürgerkrieg sozusagen „vor un-